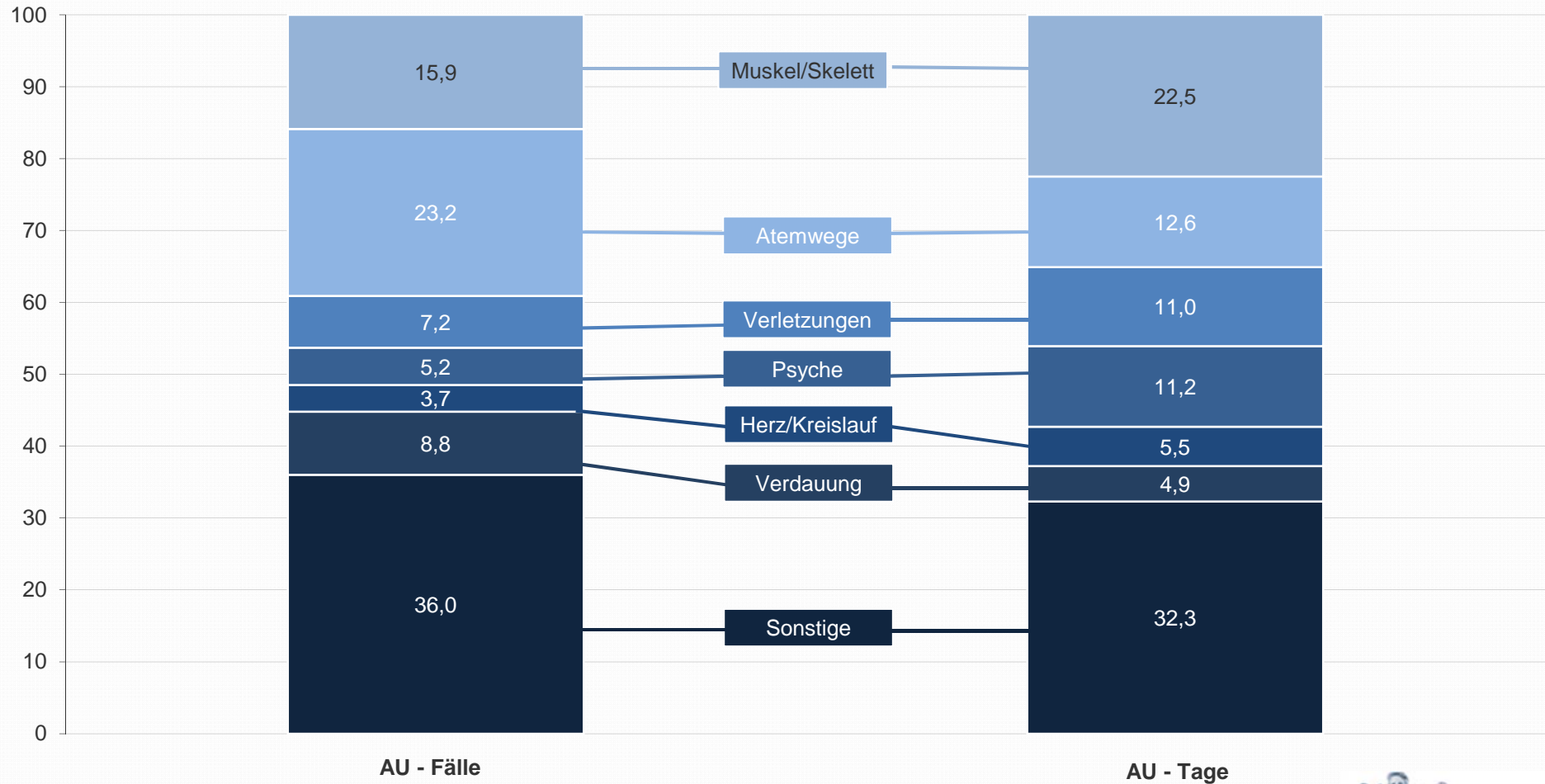


**Arbeitsunfähigkeit von AOK-Mitgliedern nach Krankheitsarten 2017**  
 In % aller AU-Fälle und AU-Tage



Quelle: Badura, Bernhard u.a. (Hrsg.) (2018), Fehlzeiten-Report: Daten und Analysen, Berlin, Heidelberg, S. 358.



## **Arbeitsunfähigkeit nach Krankheitsarten, -fällen und -tagen 2017**

Im Jahr 2017 waren die in der AOK versicherten Arbeitnehmer durchschnittlich 19,4 Kalendertage krankgeschrieben. Dabei wurden die Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle) der ArbeitnehmerInnen von sechs Krankheitsgruppen dominiert, die jeweils fast 70 % der Fälle sowie Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) ausmachen. Diese Krankheitsgruppen unterscheiden sich aufgrund der Dauer ihrer Krankheitsverläufe in Kurzzeiterkrankungen, die relativ häufig vorkommen, und Langzeiterkrankungen, die seltener sind, aber lange Krankheitsverläufe aufweisen (vgl. [Abbildung V.8](#)).

Die häufigste Krankheitsart im Jahr 2017 waren Erkrankungen der Atemwege, die fast ein Viertel (23,2 %) aller Krankheitsfälle ausmachten und stark von den Grippewellen beeinflusst werden. Durch die kurze Erkrankungsdauer je Fall machten die Atemwegserkrankungen jedoch nur 12,6 % der Krankheitstage aus. Demgegenüber entfielen Muskel- und Skeletterkrankungen zwar auf nur 15,9 % der AU-Fälle, machten durch ihre hohe durchschnittliche Erkrankungsdauer jedoch einen Anteil von 22,5 % an allen AU-Tagen aus. Aus betrieblicher Sicht sind Kurzzeiterkrankungen, zum Beispiel durch Grippewellen verursacht, für den Arbeitsablauf weniger störend als Langzeiterkrankungen, für deren Dauer unter Umständen eine Vertretung eingestellt werden muss.

### **Methodische Hinweise**

Die krankheitsbedingten Fehlzeiten basieren auf einer Analyse der Arbeitsunfähigkeitsmeldungen aller erwerbstätigen AOK-Mitglieder der Bundesrepublik Deutschland. Die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) sind die Krankenkassen mit dem größten Anteil an gesetzlich Versicherten in Deutschland. Im Jahr 2017 waren hier rund 12 Mio. Arbeitnehmer versichert.

Allerdings sind die Daten trotz der hohen Versichertenzahl nur bedingt repräsentativ für die Gesamtbevölkerung in Deutschland, da die AOKs eine spezielle Versichertenstruktur aufweisen. Unter ihren Mitgliedern befindet sich ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Versicherten aus dem gewerblichen Bereich, Angestellte wie auch freiwillig Versicherte sind dagegen unterrepräsentiert.